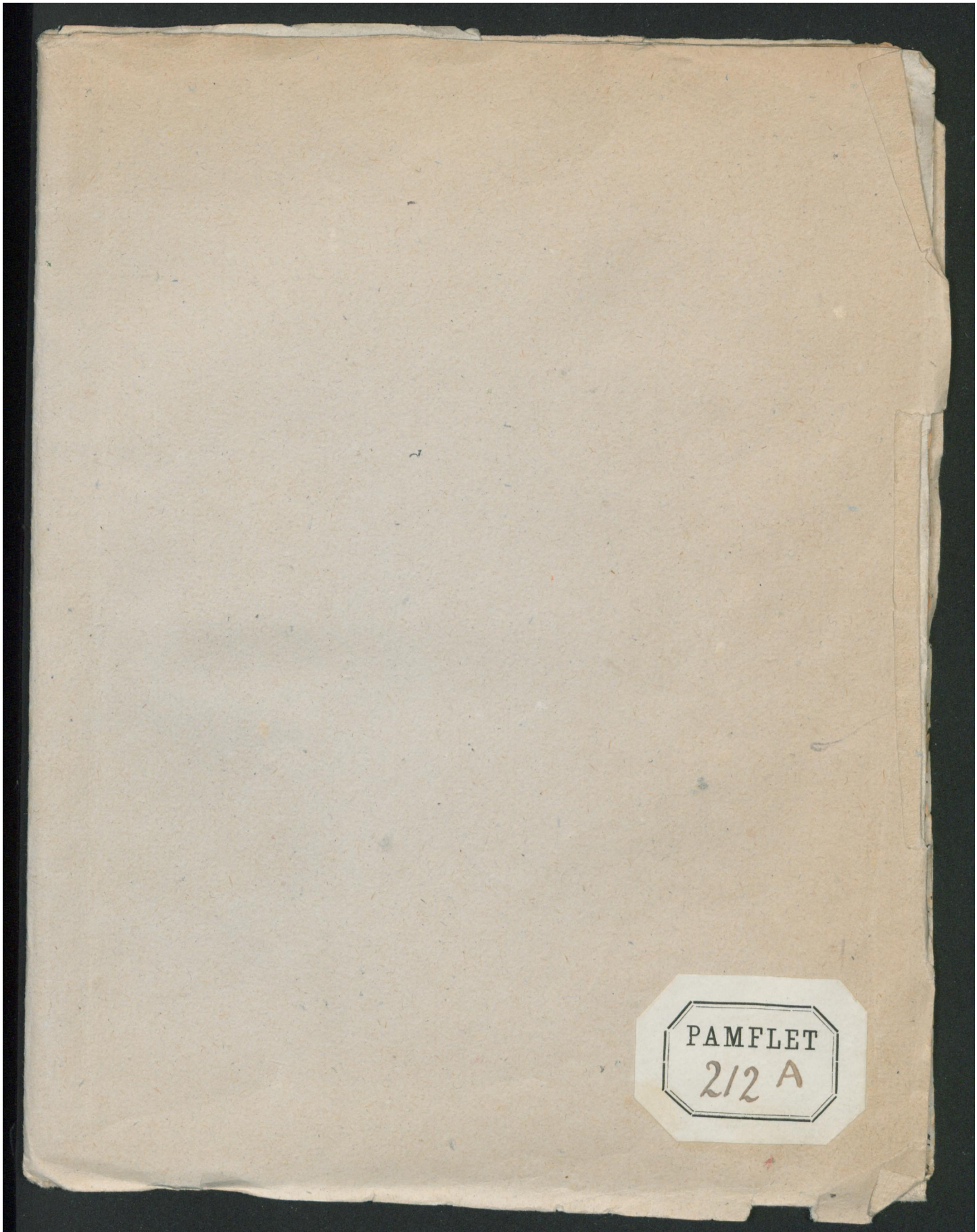
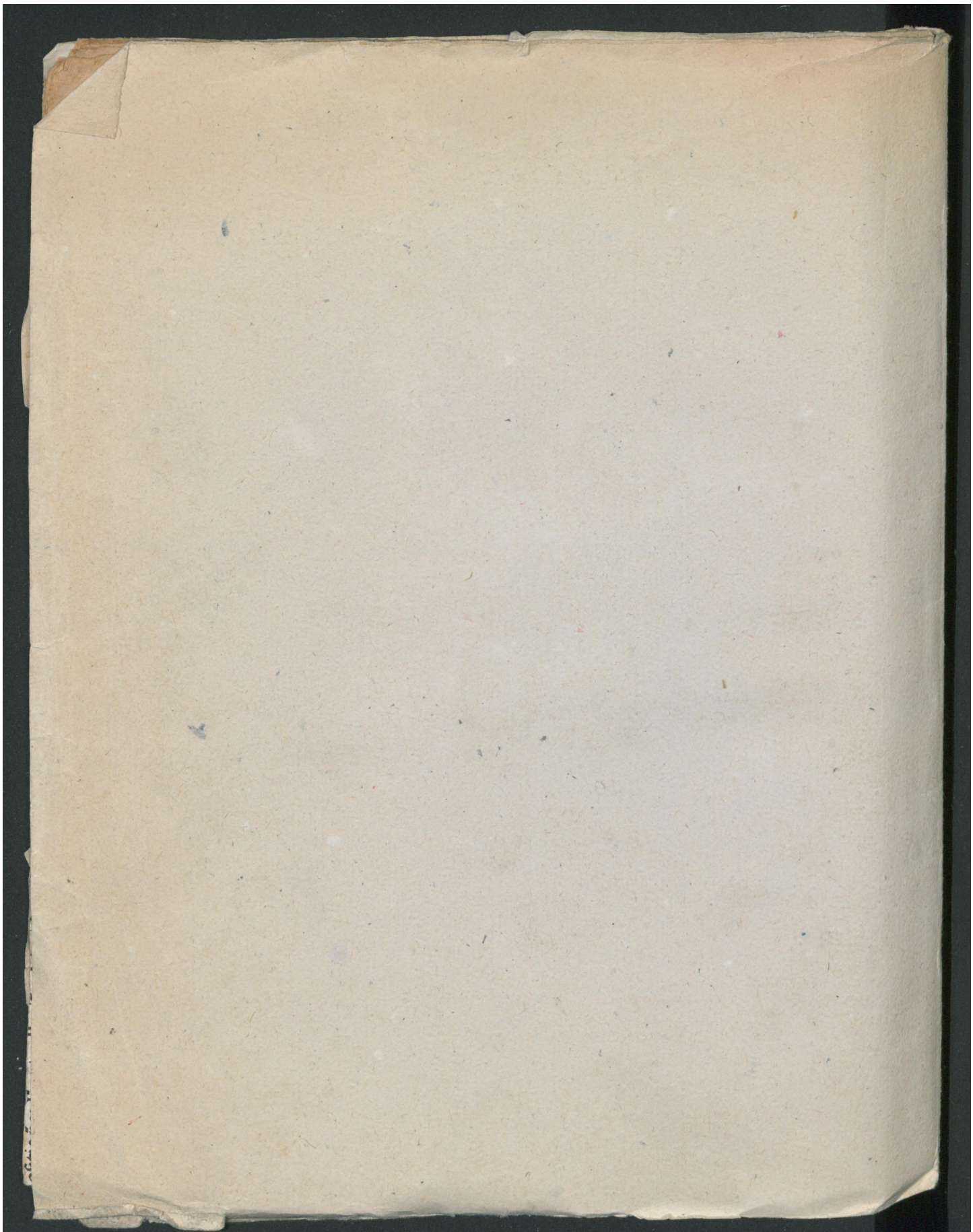


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Plt 212a

ſtitula ꝛ qđ ibi no. ꝛ l. cõtinuus. ỹ. cũ
cõo hoc vĩ decidere Jo. de imol. in. d.
in verbo ĩ fraude. cõtra Host. dicit qđ
obeſt impedimẽtũ tĩ ſi potuit denun-
tiis iuris ꝛ de iure. ꝛ ſic vult qđ ille q
Sed ad hanc obiectionẽ reſpõdeſ qđ
j. annũ a die quo agere potuerit vel
pulatiue ſufficit alterã partẽ eſſe verã
ꝛ in. l. ſi is q ducẽta. ℌ. vtrũ. ff. de reb.
iciatio. j. tp̃s ſatis eſt qđ ſit actũ. j. tp̃s
t clare ibi do. Lardi. in. q. xv. vbi vult
optio an velit agere vel denunciare. ſi
o nõ daretur hoc etiã clare voluit do.
denũciatione. dũ querit qñ non eſt fa-
poterit pbari qđ id nõ fuerit factuz
are ſe nõ habuiſſe facultatẽ cõueniẽdi
cta denũciatio tĩ examinatio nõ irri-
m quo agere potuit egit. voluit enim
re debeat agere et anno elapſo exami-
enunciatio. j. tp̃s nõ curo qñ incipiat
annũ quo agi potuit ſatiſſactũ eſt illi
tio ꝛ iſta eſt veritas ꝛ falſum eſt qđ ſit
o. in contrarium ꝛ contra mentẽ do-
obĵciẽ eſt qđ ex quo lapſus eſt annus
tum fuit neq; facta denũciatio irrita
eptiõis agere poterat per not. in. d. c.

teſti. ſed iſta nõ obſtant ꝛ primo tenendo qđ Jaco. extiterit fideiuſſor
Bar. put ex literis ducalib⁹ conſtat. Nã ly bis ſe obligauerit tanq̃ pn-
cipalẽ tã ex quo ſe obligauit in negocio ſpectãt ad Bar. ꝺr ſe obligaſſe
tanq̃ fideiuſſorẽ vt eſt gl. ſingularis. in aut. de fideiuſſorib⁹. in princ. ꝛ
notant Bul. Ang. ꝛ Pau. de ca. in. l. ſed ꝛ iulia. ℌ. itẽ ſi filius. ff. ad ma
ce. ꝛ Bar. in. l. pe. in. v. col. C. de execu. rei iudi. vñ nõ ℨdicit qđ Jac. ſim
pliciter ſe obligauerit ꝛ tĩ dicaſ fideiuſſiſſe precib⁹ Antonij marie ex
quo vere ꝺr fideiuſſiſſe qđ etiã colligiſ ex dictis teſtiũ ſi bñ cõſiderentur.
¶ Preterea teſtes nõ dicũt qđ Antonius maria rogauerit qđ fideiu-
berẽt ſed qđ ſe obligarent ꝛ pmitterent vel qđ fideiuberẽt ꝛ ſe obliga-
rent. vnde cũ fideiuſſio verificeſ in pſona Ceſaris teſtes non ℨdicunt in
ſtrumẽto referẽdo ſingula ſingulis put fieri ꝺz vt concordenſ. c. cũ tu.
extra de teſti. tradiſ in. c. cũ Joãnes. de fide inſtru. ꝛ in. l. ſcripture. C. de
fide inſtru. ¶ Preterea ly Jaco. fuiſſet principalis tĩ non obſtat quin
poſſet fideiubere p alio principaliter obligato qz duo rei etiã poſſunt
inuicem fideiubere ꝛ etiam dicuntur fideiuſſores vt per Bart. late in
l. reos. ff. de duobus reis. cum ergo teſtes de geſtis in inſtr̃o referant ſe
ad inſtrumentum nõ contradicũt iſti qđ Antonius maria rogauerit
ambos qđ fideiuberẽt ꝛ tĩ ſolus Ceſar mãdatũ adipleuerit. ¶ Quin-
immoetiã Jaco. pmittendo dicitur fideiuſſiſſe iuxta no. per Bart. in
d. l. reos. ꝛ ſic iſta exceptio nullo mõ ly obſtare. ¶ Poſtremo opponi-
14 tur. qđ † teſtes nõ dicũt veriſimilia vcz qđ Antonius maria rogauerit
Jacobũ ꝛ pmiſerit iudẽnitatẽ ſibi cũ Jacobus oĩno eſſet obligatus. te
ſtibus aũt nõ deponẽtibus veriſimilia nõ credit. l. iij. ℌ. tu magis. ff. de
teſti. c. ꝓterea. de teſti. ¶ Sed ad hoc breuiter rñdetur qđ multa veriſi-

gium seu monasteriũ cõfugiunt inuicẽ cõiter viuendo ⁊ sub regulari-
bus ipsius ordinis institutis perpetuo profesſe remanẽt ꝑut etiam di
cit in dicto priuilegio Nicolai quinti vnde succedit illud qđ dicit do.
Lardi.in cle.per literas.in.xij.q.de ꝓben.⁊ in.d.cle.cũ ex eo.de sentẽ.ex-
cõ.vbi dicit qđ si ꝓsone sunt alicui ordini perpetuo astricte ita qđ egre-
di non possunt dicuntur persone religiose ⁊ ecclesiastice.arg.c.pro em-
ptione.de priuile.lib.vj.⁊ eius qđ habeť in cle.j.eť de decimis. ¶Nec
illud qđ dicit Lappus in.d.cle.cum ex eo.dũ vult qđ ꝓfessi tertij ordi-
nis prohibenť redire ad seculũ qz vt dicit.d.Lardi.isti potius dicũtur
a seculo non recessisse. ¶Tertio qz per dñm Nicolaũ quintum in di-
cto priuilegio eoz religio est approbata'. igiť persone sunt religiose ꝑ
sedem apostolicam aprobate ⁊ ecclesiastice.vt in.c.fi.extra de religio.
do.⁊ in.c.j.de voto.in.c.vj.Nec ob.illud qđ Jo.cal.in dicto cõsi.vij. qui
dicit qđz ordo istorũ de tertio ordine sancti Francisci sit per sedẽ apo-
stolicam approbatus tamẽ est approbatus nõ vt religio ꝑprie sed vt
quidam viuẽdi modus ꝑut habeť in.d.cle.cum ex eo. Quinimmo est
approbatus in casu nostro vt religio vt ptz in priuilegio dũ dicit ac il-
lis sub regularib⁹ ipsius ordinis institutis.item dũ scdo loco dicitur.
Nos igiť qui psonas voto religionis astrictas per que verba apparet
clare qđ approbatur ordo istarũ de quibus agimus tanq̃ religio pro-
pria.Quarto qz mulieres obligant se ad regulam ⁊ faciunt votum re-
ligionis in casu nostro vt statim dixi.⁊ etiã patet in priuilegio Euge-
nij dum dicit cõmittit ministris recipiẽdi potestatem mulieres de secu
lo fugientes ⁊ loca huiusmodi intrare ac ordinẽ prefatũ ꝑfiteri volen-

an.do.Anto.do.Abb.⁊ comuniter
apud legistas hoc tenuit Franciscus
impube.⁊ alijs substi.Pau.de ca.in.
in.l.j.ff.de vulga.⁊ pupil.⁊ Jo.de Ir
Idem Fran.de rampo.in.l.iij.C.de h
cast.dicens ſm opi.Joan.an.se plure
cando nõ recederẽ tz Bart.in.d.l.j.⁊
di resideat penes monachum.Si erg
nasterio igiť non potuit sola Lucia ac
qđ induceret aditio si approbareť p d
ritate ꝓbareť sic potestas adeũdi fuiſ
tum late super hoc dicit dñs consule
Bal.⁊ post eum Paul.de cast.⁊ Al
in.l.pactum.in.viij.q.C.de colla.⁊ J
§. in primis in additione que incipi
giosa ⁊ profesſa vt dictũ est nõ poter
monasterio acqsita.vt in auť.ingressi
catis.⁊ in.c.qz ingredientibus.xix.q.
silio.vj.in ti.de regularibus.⁊ in eo.ti
extra de testa. cum similibus. ¶P
põt qđ dicta donatio nõ tz quecũq d
testes ꝓbatur qđ dicte mulieres se
uocato capitulo cũ cõsensu superiori
requireret tamen antiqua consuetud

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Plit 212a

dupl
43974.

Copey aines schreibens

der Ritterschafft/Edlen/vnnd Stett/in Holland/in namen vnnd von wegen der Stende derselben Landtschafft/ An die Herren/ welche das ampt aller Stend der Niderland tragen: Sie darinnen vermanent/das sie ainhelliglich (der Königlichen May. von Spannien zu gutem) dieselbige Land/auß des Hertzogen von Alba/ vnnd seiner Spanniart gewalt vnnd Tiranney/ widerumb zu jrer alten Wolfart vnd Freiheit helffen bringen.

212 a

Psalm. 10.

HERR/ warumb trittestu so ferne? Verbirgest dich zur zeit der not? Weil der Gottlose vbermut treibet/mus der Elende leiden/Sie hengen sich an einander/vnd erdencken böse tück/ꝛc.

M. D. LXXIII.

KONINKL.
BIBLIOTHEEK
TE 'SHAGE.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Der 52. Psalm.

Was trotzestu denn du Tyrann/das du kanst schaden thun? So doch Gottes Güte noch teglich wehret.

Deine zunge trachtet nach schaden/Vnd schneit mit lügen/wie ein scharpff Schermesser.

Du redest lieber böses denn gutes/Vnd falsch denn recht/Sela.

Du redest gern alles was zu verderben dienet/Mit falscher zungē.

Darumb wird dich Gott auch gantz vnnd gar zerstören/vnnd zerschlagen/Vnnd auß der Hütten reissen/vnd auß dem Lande der Lebendigen außrotten/Sela.

Vnd die Gerechten werdens sehen/vnd sich fürchten/Vnd werden sein lachen.

Sihe/Das ist der Man/der Gott nicht für seinen trost hielt/Sonder verließ sich auff seinen grossen reichthumb/vnnd war mechtig schaden zu thun.

Ich aber werde bleiben/wie ein grüner Olbaum im hause Gottes/Verlasse mich auff Gottes güte jmmer vnd ewiglich.

Ich dancke dir ewiglich/denn du kansts wol machen/vnd wil harren auff deinen Namen/Denn deine Heiligen haben freude dran.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Copey/ꝛc.

MOlgeborne/Edle/ Gestrenge/Hochgelerte/Fürsichtige/Ersame vnnd Weise/Liebe Herren/Freund vnd Mittbrüder/ꝛc. Demnach wir in erfarung gebracht haben/ Das der Hertzog von Alba abermalen alle Stende diser Niderland in gemain(vmb von denselben geldt vñ andere Notturfft/ zuvolfürung dieses gegenwertigen Kriegs zubegeren) zusamen beruffen hat.

So können wir auß schuldiger pflicht/ darmit wir vnserm gemeinen Vaterlandt verbunden sind/ Ewer Liebden mit gegenwertigem Brieff zuersuchen nit vmbgehen/ Vngezweifelter guter zuuersicht/ es werde E. L. sölchen vnsern bericht/vnd getrewen rathe(welche wir auß teglicher erfarung mit grund fürbringen) zuuernemen vnnd anzuhören/ keines wegs zuwider sein. Dañ ob wol wir durch widerwertigkeit der zeit/ vñ sonderlich durch verbitterden haß/mißgunst vñ widerwillen/ etlicher einer fremb den Nation/ jetzo von einander abgesondert/ vnnd durch derselben böse/listige/ vnd falsche Practicen/ wider vnsern willen/ in gegenwertigen Krieg vnnd vnruhe

vnruhe geraten sind: So verhoffen wir doch vngezweiffelt/das E.L. auß angeborner liebe vnd natürlicher verwandtnuß her des Vatterlandts/nimermehr in vergessenheit stellen werden können / Der gutwilligkeit/freundschafft/auch hertzlichen trewe/die wir vor dieser zeit je vnd allwegen gegen einander getragen/vnd auch mit den wercken geleistet haben / wie wir dann solches vor Gott vnd aller Welt zuthun schuldig gewest/ Vnd wir vnsers thails gegen euch noch mit allem guten willen gantz berait vnnd wol genaigt sind. Souil destomehr tragen wir dises gut vertrawen zu euch / jr werdet diese vnsere trewhertzige ermanung/one allen verdruß oder widerwillen von vns auffnemen vnnd verstehen/ vnd mit aller billigkeit vnd warheit erwegen vnd bedencken/das (wie es dann im grund also ist) wir keinen krieg gegen einander füren/dieweil wir des kein vrsach haben / vnd keiner niemaln/so in kleinem als in grossem gegen dem andern etwas mißhandlet oder gethan hat / Sondern aller diser zwitrag vnd Krieg/allein wider die jetz Regierende frembde Nation sich erholt/ welche wir allesampt fur dieser zeit (als diesen algemeinen Landen zum höchsten schedlich vnd verderblich) einhellig abgehalten/ vnd keines wegs geduldet haben. Nun ist es je war/ vnd gnugsam vor augen / das diese jetzige frembde Regenten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

genten / im falschen fürgeben vnd erdichtem schein / mit welchem sie den namen der Königlichen May. vnsers Gnedigsten Herren / vnnd der Religion / zu irem fürnemen höchlich mißbrauchen / E. L. wider vns so fern auffgebracht haben / das sie ewer geldt vnd gut / Ja ewere leib vnnd leben / zu vnserer vertilgung vnd gentzlicher verderbung gebrauchen / vnnd sich dadurch Herrn vnd Regenten / nicht allein vber vns / sondern auch vber euch vnnd alle ewere Erben vnnd nachkommen inn ewige zeit zu machen / vnterstehen.

Man liset in der Römer Historien / das / da das Volck zu Rom inn der Stadt durch einen schweren streit zertheilt war / vnd der Adel gegen dem gemeinen Volck so gespannen stunden / das der eine theil ausser der Stadt auff einen Berg gewichen war / vnd lieber den gemeinen feind einfallen lassen / denn das sie fortan mit einander einig gemeinschafft haben wolten / Da habe jnen Menenius Agrippa ein solches Exempel fürgehalten: Das auff ein zeit die Glieder des Menschlichen leibs inn einen mißuerstand vnd harten streit gegen einander kommen waren / Also das die hend vnd füß / desgleichen alle andere eusserliche glieder beschlossen vnd resoluirt hatten / den leidigen Bauch mit schwerer saurer arbeit nit mehr lenger zuspeisen / dardurch dann geschahe

vnd er-

vnd eruolgte / das da der Bauch kein narung mehr bekame vnnd gantz krafftloß worden / das auch der gantze Leib geschwecht was / Also das weder hend noch füß kein arbeit mehr thun kundten / sind sie auß not gezwungen worden / sich sembtlich widerumb vntereinander zuuersönen / damit wann sie alle zusamen einig / der gantze Leichnam zugleich wie hieuor / widerumb gespeist im leben vnderhalten köndte werden. Da nun diß gleichnus vom Römischen volck gehört wurde / haben sie sich also bald one weitern rath vereiniget / Vnd als sie mit dem Adel versönet / sind sie widerumb in die Statt kommen / vnd haben einhelliglich vnd zugleich die waffen wider jren allgemeinen Feind in die Hend genommen / vnd jne nit allein auß jren gräntzen vertrieben / sonder auch jr Statt mit der zeit zu solcher hoheit / macht / vñ auffnemen gebracht / darjnnen sie nicht wenige hundert jar / für alle andere Stett / gegrünet haben. So dann geliebte Mittbrüder / diß Volck von Rom guten fug vnd recht gehabt / vnd ist jnen wol ergangen / dz sie durch diß exempel vom Menenio Agrippa sich sambtlich inn ein starcke verbundtnus vereiniget / Wieuil mehr befügte vrsachen haben wir / vns einhelliglich mit einander zuuerbinden / vnnd einander (wider vnsere allgemeine feind vnnd veruolger) mit allem gewalt die hend zureichen / jnen widerstanden / die-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

den/dieselbige auch gentzlich auß vnsern Landen vertreiben/vnd die Land widerumb in jre alte flor/freiheit/wolfart/vnd alten Stand(darinnen sie zuuor inn zeit vnserer eintrechtigkeit/ so lange Jar gewest sind)bringen

Dann wir haben je keiner dem andern leids gethan / vnnd tragen noch (Gott lob) keinen billichen haß noch feindschafft gegen einander/darumbn wir vns von einandern solten oder wolten scheiden oder absöndern / wie die von Rom gethan haben. Vnd sind im grund vnnd in der warheit dieser auffruhr/ empörung/vnd gefasten waffen/allein vnd die einige vrsächer die Spanniart/ so sich in diesen Landen befindē/ Die/welche(wiewol deren vil/ja der mehrer theil eines geringen vnd schlechten herkommens sind) sich so vbermessig erheben/vnd mit dem Reichtumb diser Lande/so gros vnd brechtig machen/das sie auch allbereit mit jrem hoffertigen vnnd stoltzen mutwillen/vns alle in armut zubringen/vnnd jres gefallens mit Blutdurst vber vns zuherschen sich vndersteen/ Ja alle vnsere Güter/ vnd den schwaiß vnsers angesichts / mit allem dem das vnsere Voreltere vnnd wir/mit bitterer saurer arbeit hertiglich bekom̄en/zu jrem wollust/ pracht vnd vnnützlichem verschwenden/mißbrauchen/Ja vns vnsere weiber vnd kinder/ vñ alles was wir von Gott dem Herrn

liebs

liebs vnd werths in dieser Weld haben/ inen leib eigen / vnd vns zu Sclauen vnnd vnwiderbringliche dienstbarkeit / vnterwirffig zumachen / inn vollem werck seind.

Vnd das noch am maisten vnd zum aller höchsten beschwerlich ist/wöllen sie auch vnserer Seelen vnd gewissens/rechenschafft von vns haben / vnnd auch nach irem gutduncken darüber herrschen/ Da doch schwerlich ainer vnter ihnen allen waisst / ob auch ein Gott im Himel ist / vnnd auch jemallen ein einig wort von dem Sone Gottes Jesu Christo vnserm ainigen seligmacher gehört noch gelesen hat/ wöllen also vnsern Glauben vnd Religion ires gefallens maistern/vnd vnter disem Deckmantel vns vnter jr inquisition tringen/die doch allain wider die getauffte Juden vnd verlaugnete Christen in Spanien angericht ist/vnd gebraucht wirdet/ꝛc. vnd mit vñ vnter disem schein sie doch nichts anders suchen/ dann vns von allen vnsern Priuilegien / Freyheiten/vnd alten herkommen (die vnsere Voreltere mit irer arbeit/fleiß/vnnd getrewem dienst / ja mit irem gut vnd blut erworben / vnnd hinter inen verlassen haben) zuuerstossen/vnd vns derselben zuberauben.

Das wir aber solches nit leiden noch gedulden kinden/sondern es vil lieber biß auff den letzten mañ wagen vnnd setzen / ehe vnnd wir von vnserer alten

Regierung/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Regierung/vnter vnserm Allergenedigsten Herren
m König von Spannien / vnserm rechten vnnd
atürlichen Grauen von Holland/der vns die vor-
hemelte Priuilegia/freiheiten/vnd alte herkommen
gantz würdiglich geschworen hat/abstehen wöllen/
So vnterstehet sich der Hertzog von Alba mit sei-
nem anhang/euch zu bereden/das wir vns gegen vñ
wider vnsern König auffgeworffen haben/vnd euch
dahin zuweisen vnnd anzureitzen / das jhr euch von
vns ewern natürlichen vnd gebornen Landsleuten
vnd mitbrüdern abscheiden / vnnd euch zu Dienern
jres grossen mutwillens / vnd eusserstẽ Executorn
vnd Nachrichtern jrer rachgirigkeit vnd vorstehen-
der jrer vnbefügten vorhaben / zugebrauchen.

Derowegen vnd darumb geliebte mitbrüder/
so wöllet doch vmb Gottes willen die sachen mit
gantzem ernst erwegen/ vnnd euch zuuor wol beden-
cken / ehe vnnd jr euch noch tieffer vnter sein Tiran-
ney begebt / oder jm das jenige/ so er euch in künfftī-
ger versamlung fürhalten / vnnd an euch begeren
würdet/bewilligend. Last euch doch mit seinen gla-
ten vnd heelen worten nicht fahen / vnnd mit seinen
verborgnen listen nicht plenden / noch den verstand
vnd vernunfft nit so gar benemen. Jr seit die Stend
diser Land / das ist/Vorsteer vnnd Beschirmer jrer
Freyheit vnd Priuilegien / welche jr auch vor Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

vnd der Welt/vnd bey vermeidung des Mainaids/ zubeschützen vnd zuhandhaben/ schuldig seit/ dann jr habt solches zuthon den Landen gelobt vnnd geschworen. Wie jr auch darumben auß allen Stetten Deputiert vnd erwehlet seid worden/ damit ain jeder sein Statt/vnd jr all samptlich vnnd mit einander dem gantzen Land helffet vorstehen/vnd gegen allen den jenigen/die jnen laids thon/oder vbels zufügen wolten/zubeschützen vnd zuuertheidingen.

Darumben hat auch vnser Genedigster Herr der Künig/als ain Hörtzog von Braband vñ Geldern/ Graue von Flandern/ Holland/ Seeland/ Hennegaw/ Arthoys /rc. mit aller Reuerentz zu Gott dem Almechtigen geschworen/ das er vns bey allen vnsern Priuilegien/ Freyheiten/Rechten/vñ herkommen/ vnuermindert vnd vnuerkert bleiben wölle lassen/vnd dieselbigen in allen jren Puncten vnterhalten.

Auff solche zusagen vnd versprechen/habt jr jne im namen der Stette vnd der gantzen Gemainde/zu vnserm natürlichen Herrn/vnd genedigsten beschirmer vñ Vorsteher angenommen/Also das jr ewers Volcks/so wol als auch der König selbs/ nit mechtig seit/ Vñ im fall/dz der König(deß wir vns doch kaines wegs versehen) wider seinen Aid thon/ vnnd wider vnsere geschworne Priuilegia was fürnemen

wolte/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

wolte/so entliesse er euch selber / vnd ainen jeden besonder/seiner Pflicht vnnd schuldigen dienst / vnnd würden mit ainem mal für allwegen ipso facto mit der that/cassiert vñ zu nichten gemacht/alle Obrigkeiten vnd Amptleut/welche den selben Priuilegien zu wider oder zu nachtheil (in was gestalt das auch geschehe) eingesetzt oder angenommen werden.

Wie soltet jr dann nun zusehen können/das ain Hörtzog von Alba / oder ain anderer Spanniart/ der von vnsers natürlichen Herrn geblüt/noch herkommen nit ist/noch mit disen Landen kain gemainschafft haben kan/sich vnterfangen wolte/ nicht allein alle Landrecht/Priuilegien / vnnd Freyheiten/ nach seinem mutwillen zu nichten zumachen/Sondern ewer Namen vnd Authoritet(die doch vor zeiten bey allen vnsern Fürsten vnd natürlichen Herren/den Hörtzogen von Burgund vnd Braband/ Grauen von Flandern vnnd Holland / inn grossen ehren vnd Reputation gehalten sind worden) zu seiner vnmenschlichen Tiranney vnnd mutwillen zumißbrauchen.

Die hochlöbliche Vorfahren der Küniglichen Maie. vnsers aller Gnedigsten Herren / haben ohne der Stend Rath vnnd ansinnen nie kain Krieg gefürt / noch Friden gemacht / ja auch kain Müntz geschlagen / noch auß jnen selbs dem Volck

oder

oder Vnterthonen kain Stewer auffgelegt / ja one jrer/der Stende / wissen vnnd verwilligung nichts gethon/ vnnd haben solchem allem nachzukommen selber geschworen / Welches auch von Kayser Carolo/hochlöblichster gedechtnuß/vnnd vnserm jetzigen König selber/mit jrer Maie. Aid in ewere hend also beuestiget/vnd mit der that auch sehr fleissig vnterhalten worden ist.

Nun sehen aber E. L. das diser frembde Tyrann/ der euch weder wenig noch vil angehet / Euch vnnd ewerm Volck solchen vberlast/steuren / vnnd vbertrang von Krieg vnd Kriegsleuten zu aller Tiranney vnnd vntertruckung / nach seinem lust / willen/ vnd seines gefallens/auff den halß legen will / Wie werdet jr solches gegen Gott vnd redlichen Leuten/ (so jr solchem zusehet) verantworten kinnen?

Vnd were wol größlich zuuerwundern / vnnd höchlich zubeklagen/das vnter euch allen/ vnnd im gantzen Land/vnter so vil Herren vñ grossem Adel/ die von so ehrlichen Stammen herkommen vnd geboren sind / doch nicht ainer allein sein solte/ der ain Mannlich hertz im leib hette/vñ dises Spannischen Tirannen/ vbermut vnd frechheit nicht solte dörffen widerstand thun / Vnnd das jr alle zumal Knecht/ vnnd gleich seine Leibaigne sein soltet / die anderst nichts dann was jme gleich wol gefellig vnd angenem/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

nem/sagen oder reden dörffen/Sonderlich dieweil er durch sein vbermessigen stoltz vnnd vbermut/die Wolgeborne/Edle/vnd Hochlöbliche Herren von Egmont vnd Horn/vmbgebracht/vnnd das Edle blut (welches sie inn des Königs vnd Vatterlands diensten/zu bewarung irer vnd ewer aller wolfart/ alle zeit williglich vnd miltiglich gegen den Feinden gewagt haben) also jämmerlich vergossen/vnd sich nit geschämbt hat/vor ewern Augen/vnnd inn ewer gegenwertigkeit/mit seinem blutdurstigen schwert/ solches zusauffen/vnnd von ainer Brucken stürtzen zulassen/vnd auch so vil vnschuldiger vnd frommer Leut blut/von so manigem des besten Adels im Land/vnd so fürnemen vnd treffenlichen Burgern vnd Inwonern allerley Stands vnd qualitet/zuvergiessen.

Vnd vber solches/auch die andere fromme vnd Edle Fürsten/Grauen/Herrn/Edelleut vnd Burger/in vnzalbarlicher menge/auß dem Land vertriben vnd verjagt hat/Allain deßhalben vnd darummen/das sie/gleich wie wir/vnd auch ir/ime widersprochen haben/vñ gesinnet gewesen/dise Land von der Spannischen Inquisition zubefreyen/vnnd inn iren alten gerechtigkeiten/löblichen Priuilegien/ vnd gebreuchen (zu ehre vnd dienst der Königlichen Maie. vnsers aller genedigsten Herrn) zuerhalten.

Vnd

Vnd ob wol durch solchen gewalt vnd grausamheit der Inquisition, der Hörtzog von Alba verhofft hat/solche forcht vnd schrecken vnter alle menschen zumachen/ damit er fortan seines lusts vnd gefallens allein mit den seinen regieren/ vnd alle sachen/ vnd den gantzen Stand diser Land/ zu seinem maisten nutz vnd wolgefallen anrichten vnnd verkeren kündte.

So versehen wir vns dannocht nit/das die hertzen vnnd gemüter/von all den noch vbergeplibnen/ also gar eingenommen vnd verkert seyen/vnd kaine Herrn/Edle/Oberkaiten/oder Burgere (die auß natürlicher angeborner liebe deß Vatterlands/ dasselbige/vnd die Innwohner/vor solcher Räthe vorhaben vnd Regierung/sonderlich wie dasselbige diser zeit bey vns allberait mit allem gewalt im gang ist/ zuretten vnd zubeschirmen) sich befinden vnd erzaigen solten.

Liebe Herren/ir secht wie dise klaine Prouintz von Holland sich erhelt/ vnnd wie Gott der HErr/ (welchem wir lob vnd danck in ewigkeit darumben sagen) wider das wüten vnd toben deß Tyrannen/ (der vns alle mit ainander gern inn ainem augenblick/wo er nun kündte/ außrotten vnnd zunichten machen wolte) biß anhero so wunderbarlich bewaret vnd beschützet hat/vnnd mit seinen gnaden noch

erhalten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

erhalten thut / Ob schon der Hörtzog von Alba / sampt allen seinen Spanniarten vnd Italianern / (welche doch in der warheit nicht so fast zu fürchten sind / als graufam sie sich vber die vberwundene vñ benötigte erzaigen) alle seine macht vnd gewalt auff Holland gewendet hat.

Vnd da die von Amsterdam̃ / welche der einnemung Spannischen Kriegßuolcks / sich allezeit gegen dem Hörtzogen von Alba (gleichwol mit abkauffung ainer namhafften summa gelts) gewaigert / der beschwerniß der Steur deß zehenden pfennings / sich am maisten beklagt / auch wider die execution mit der that sich entgegen gestelt / vnd in jrem fürnemen (darzu sie die andern Stende auch bewegt haben) bestendig gepliben weren / vnd mit einlassung der Feind in jr Vatterland sich nit verfüren hetten lassen / sondern getrewe hilff vnnd beystand gethon / Warlich der Hörtzog von Alba würde Holland mit seinem Kriegßuolck anzufallen vñ zubesuchen / wol gescheucht vnd sich anderst bedacht haben.

Hetten auch gleichermassen die von Mittelburg bißhero sich nit lassen betriegen / vnnd mit falschem fürgeben / vom Hörtzogen vnnd seinem anhang / nit in das Netz bringen lassen / er solte gewißlich von allen seinen Spanniarten / nit ainen auß dem Land Walckhern lebendig gebracht haben.

Weren

Weren auch etliche Gubernatores / Herren/ Edle vnd Vnedle/bey jrem vorhaben vnd zusagen/ Dessen sie sich vor dem gemainen Mann öffentlich hören vnd vernemen haben lassen(vmb andere auch deß Hörtzogen Regiment zum widerstand vffzubringen) bestendiglich verharret/Es würde gewißlich vnnd fürwar dem Hörtzogen sein böses fürnemen vñ hochmut/in vil weg verkürtzet sein worden.

Dann wo her vnd von wannen hat doch er von Alba/all sein macht vnd gewalt / darauff er sich so gantz trutzig verlasst/anderst als von euch/vnd von den Stetten diser Niderlande? Von wannen hat er alle notturfft von Schiffen/ vnd derselben zugehörige rüstungen? von wannen das Gelt vñ Waffen/ ja von wannen kommen jme so vil grosser hauffen Kriegßuolcks / dann eben auß den Niderlanden selbers?

Ist das nit wol zubeklagen/vnd billich zuerbarmen/das diß arme Land mit seinem aignen gut vnd blut / ainem frembden Tyrannen beyfelt / vnd dardurch inn ain schendtliche / ewige Seruitet vnnd Dienstbarkeit / von frembden Nationen gebracht würdet/Ja seine aigene Landsässen vnd Inwohner ermordet/vnd außtilget?

Wie ist doch das arme Niderland so sehr auß seiner art verkert vnnd Bastardiert worden / wo ist

das Edle

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

das Edle gemüt vnserer Vorfahren hinkommen/ die niemaln kainer frembden Nation ainige Regierung diser Land/ja auch kain Ampts oder Stands verwaltung zulassen noch gestatten haben wöllen/ welches sie auch mit allem fleiß/vnd sonderer mühe vnnd arbeit/stets/biß erst auff wenige Jar her/also beharrlich vnterhalten haben/Dann allezeit durch einwurtzlung frembder Nationen inn die Regierung/diser Lande vntergang vnnd verderben/sorg getragen worden ist. Wie dann jetzo (Gott vnserm Herren seye es geklagt) klerlich erscheinet/ Das auß deß Hörtzogen von Alba Regierung/Feindschafft mit den vmbligenden Königreichen/vnd andern benachbarten Landen/verderbung der Handthierung/vnd niderlag der Handwercker (darbey dann dise Niderland vnd deren Reichtumb vor disem bestehen bliben) eruolgt ist/vnnd letzlich durch außiagung/vertilgung vnnd ermördung der Innwohner (one ainiche betrachtung der wolfart diser Land/noch des Künigs) die Handthierungen inn frembde hand vnd Land getriben worden sind.

Dessen aber vnangesehen/liebe Mitbrüder/wöllen wir diß jetzo fürüber gehen lassen/vnnd euch mit jetziger gelegenheit der sachen zuerkennen geben/wie Gott der Herr sein hand vber vns helt/vnd vnsern Feinden nit zum Raub/noch vor inen zuschanden werden lest.

Warumb fasst jr dann nit auch ain Mannlich hertz/vnd starcken vnerschrocknen mut/vñ helfft mit vns vnd zu gleicher hand diß vnrechtfertig vnd vnträglich Joch/von vnser aller helsen/ainest gentzlich vnd inn gemain abzuwerffen / Vnd bedenckent/das alldieweil der Hörtzog von Alba (da wir gegen ainander auffgestanden vnd empöret gewesen/vnd jme der maiste thail diser Land beygestanden ist) so wenig außrichten hat kinden/Was er doch thon werde mögen/wann wir vns ainhelliglich vnter dem wissentlichen gehorsam der Küniglichen Maie. vnsers gnedigsten Herrn/verhalten/vnd dise frembde herrschende Tyrannen vnd Regierer/auß disen Landen verjagen/vnd vnsere alte Recht vñ Priuilegien mit allem ernst/samptlich beschirmen / vnd denselbigen vorsehen thon. Vnd angesehen das er von Alba diß klaineLändle von Holland / mit ainem thail von Seeland/in so langer zeit/vñ mit allem dem gewalt den er auß Italia/Spannia/Teutschland/Franckreich/vñ auß disen Niderlanden zusamen gesamlet hat/nit vnter sich bringen kinden / Wieuil weniger wird er verrichten mögen / wann Braband / Flandern / Geldern/Frießland/Oberwissel / Arthoys/ Hennegaw/Lützenburg/vñ andere Prouincien der Niderland / oder ain thail derselben / sich zu Holland vnd Seeland begeben / vnnd jme samptlichen widerstand theten.

Fürwar

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Fürwar wir zweifelen gar nicht/wir wolten der gestalt(zuuorderst mit Gottes gnedigem beystand) der sachen bald ein end machen/ vnd vnser vertrucktes Vatterland/ widerumb in seinen alten Stand/ auffnemen vnnd wolfart bringen. Dann wo jrs recht bedenckend/vnd so jr ewer hilff zu ruck halten/ ja wann jr auch nimmermehr ain schwert wider jne außziehen wolten / was solte er auch außrichten kinden/ Demnach es offenbar gnug ist/das alle seine sachen anderst nichts sind / dann ain außwendiger / eiteler vnnd hoffertiger glantz / darmit er sich förchten macht/vnd mit falschen erdichten Practicen/ja mit subtilitet seiner Instrument vnnd Mithelffer / die sachen so weit bringt / das er eweren gewalt inn seine hände bekombt / mit welchem er alsdann seinen mutwillen vnnd Tyranney/ auch wider ewern willen (vnnd wie wir nicht zweiffeln) wider beuelch vnnd mainung vnsers Künigs / volbringt.

Jr werdts ja noch in frischer gedechtnuß haben/ welcher gestalt er im verschienen Monat Augusti/ inn der zusammen kunfft aller Stende /euch allen samptlich fürgehalten hat / wie das die Küngliche Maie.auß Spannia/zu der letzten vnnd eusserstẽ hilff/zehenmal hundert tausent gulden / jhme zugemacht habe/ vnnd das er also bald 12. Regiment

Teutscher

Teutscher Knecht/ 50. Fendlen Spanniart/ 150. Fendlen Walonen vnd Niderlender/ vnd vber solches noch 10. tausent Teutsche Reuter/ vnnd 3000. Pferdt von den Benden / vnnd dann 2000. leichte Pferdt / vnnd auch ainen grossen hauffen Kriegsschiff/ one die ordenliche besatzungen zusamen bringen wolte. Sich selber stoltzlich vermessende/ vnnd euch auch zusagende / alle seine Feind innerhalb 6. Wochen / oder doch zum aller lengsten inn zwaien Monaten/ auß allen disen Niderlanden vertreiben wolte/ Allain an euch begerende nachdencken zuhaben/ wie das gelt (solches Kriegsuolck darmit zubezalen) auffzubringen seye/ auff das es euch nit auff dem halß ligen bleibe / vñ das gantze Land in grund außessen vnd verzerten.

Darauff dann der Duca de Medina Cœly, so zu seiner lincken hand saß / euch auch zugesagt/ das er für sein person nit nachlassen/ sondern dem Hörtzogen von Alba/ mit leib vnd gut/ biß auff das eusserste beystehen wolte / damit das jenig / was euch zugesagt worden/ gehalten werde.

Nun lassen wir aber euch selbs Richter sein/ ob auch der Hörtzog von Alba solches im minsten volbracht habe. Wir lassen geschehen / das er ain solche anzal Kriegßuolck bey weitem nie habe zusamen bringen kinden/ vnd jr aber öffentlich secht / das nit allein

allein die sechs wochen/sondern auch die zwen Monat fürüber sind / ja das allberait das zwaiet Jar verhanden/vnd er eben so weit von seiner rechnung/ als er anfangs gewest ist.

Auß welchem man gründlich vnd wol abnemen kan / das er anderst nichts sucht / dann mit einem falschen fürgeben vnnd listigem bereden / euch das gelt abzutragen/ vnd den Krieg also in die harr zuuerlengern.

Vnd doch gleichwoln / dem Künig hiezwischen die sachen vil anderst/als sie an jnen selbs sind / zuuerstehen/vnnd jrer Maie. vrsach gibt/solchen sehr schedlichen Krieg/wider seine aigene Vnterthonen/ one alle not / mit grossem vnnd schwerem kosten zufüren.

Wiewol es kundtbar genug ist/das er das gelt/ welches er empfacht vnnd zu seinen handen bringt/ kaines wegs inn bezalung seines Kriegßvolcks braucht noch anlegt/Jn ansehung dz er den Spanniarten vber die acht vnd zwaintzig / vnd den Teutschen Knechten vber die dreytzehen vnnd viertzehen Monat besoldung schuldig vnd hinderstellig gebliben ist / Vnd er nit gar vergebenlich vnnd vmb sonst den Stenden fürgetragen hat/das er vber die obgemelte zehen hundert tausent gulden / fortan kaines gelts mehr vom Künig auß Spannia zugewarten habe.

Demnach

Demnach vnnd dieweil er nun jetzunder sicht/ das jme aller trost vnd hilff von andern orten mangelt/ so nimpt er sein eusserste zuflucht zu Ewern Liebden/ die er eben darumben zusamen hat machen versamlen/ vnnd euch vber alle vnzalbare vnnd vnträgliche vnkosten (darmit er diese Land biß anhero beschwerdt/ vnd biß auff die Bain/ ja biß auff das Marck der gebain außgesogen hat) noch mit zwaintzig mal hundert tausent gulden järlich zubelästigen.

Aber liebe Mitbrüder/ secht wol zu/ vnd betrachtend mit guter fürsichtigkeit/ was euch zuthon seye/ vnd gedenckt nun nit anderst/ dann das die Königlich Maie. vñ Rath von Spannien/ oder zum minsten irer Maie. Erben vnd Nachkommen/ mit vnnd zu seiner zeit/ diser gantzen sach warhafften bericht/ vnd gute rechnung erfordern/ vnd sich nit allein mit den geplendten vnd falschen anzaigen/ die sie bißher von dem Hörtzogen von Alba vnnd seinem anhang gehabt haben/ ersettigen vñ beniegen lassen werden.

Vnd so sich als dann inn der warheit befinden wirdet/ das durch disen Krieg/ vnd allein auß aigenem/ des Hörtzogen von Alba, mutwillen (vber den mercklichen grossen vnkosten/ welcher mit deß Königs vnnd diser Lande verlag/ vngezweifelt ob den zwaintzig Million anlauffe) diese Land noch inn solchen vn-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

chen vnwiderbringlichen schaden vnnd verlust / an Volck/Stetten/Dörffern/vnd Flecken(irer Maie. zugehörig) gebracht worden sind/So habt ir ja gar nit zu zweifeln/das solches der Küniglichen Maie. zu höchsten vngnaden vnnd beschwernuß gelangen wird/auch zweifels one/ir Maie. disen grossen schaden vnd verderbnuß seiner Erblande/sich an denen/ so zu solchem hilff vnd beystand gethon/ vnnd disem vbel zugesehen haben / widerumb erholen wöllen. So ihr dann hierüber noch fortfaren/vnnd disem Spannischen Tyrannen/wider ewer aigen Vaterland vnd Landsässen/mit Gelt vnd andern dergleichen mitlen hilff vnd beystand laisten würden / So muß auß disen dreyen notwendig das aine eruolgen / das aintweders diser jämmerliche Krieg noch ain zeitlang sich erstrecken/oder aber Gott der Herr vns die oberhand vber vnsere Feind verleihen wird/ oder aber sie letzlich die Victory vber vns alle bekommen werden.

Nun ist es gewiß / das inn allen disen dreyen Puncten / das endliche vnnd gantze verderben diser Lande/auß not vor augen stehet.

Dann erstlich/im fall das diser Krieg noch ein zeitlang also verharren thut/So müst ir bedencken/ das in wehrung dises grimmigen Kriegs/die gantze Narung gentzlichen vergehet / alle Handthierung

darnider

darnider ligt / vnnd die Handwercker auffhören/ Dardurch als dann diſe gantze Land alſo erarmen vnd verderben werden/ das one zweiffel groſſe hungers not/ vnnd vnerſchwingliche theurung darauff eruolgen muß / Auß welchem dann anderſt nichts als auffrhuren/empörungen/ſchwere kranckheiten vnd Peſtilentz/zu endtlicher verwüſtung diſer Lande/zugewarten iſt.

Vnnd werden hiezwiſchen auch Holland vnnd Seeland / ſampt allen vmbligenden Landen / vom Kriegßuolck außgezört vnnd inn grund verderbt/ Dardurch Braband noch Flandern / weder Butter noch Keeß / noch andere gewonliche Prouiant/ auch kain Saltz mehr bekommen werden kinden. Welche gemelte Land/wañ ſie ires thails von Reitter vnd Knechten außgezört ſind/in euſſerſten jammer vnd elend/ notwendiglich fallen müſſen.

Vnd vber ſolches wir vns auch allerley plünderung vnnd beraubung / ja auch abprännung der Stett/Dörffer/vnd Flecken(irer Maie. zugehörig) zubefahren haben / dieweil diſer inhaimiſche Krieg ſolches alles mit ſich bringt.

Vnd das noch das aller ergſte / iſt gröſslich zubeſorgen/das in wehrendem diſem Krieg/die Deich durch Waſſerſtram vnd Vngewitter/inn Seeland oder Holland/einbrechen möchten / oder aber ſolche

von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

von ainem der baider thail auß verzweifelung (damit kain thail in seiner Feinde händ komme) durchgestossen werden / Welches alles (neben dem jämmerlichen tod souiler tausent tausent menschen vnd Vieh) nichts anders dann ainen ewigen vnd vnwiderbringlichen vntergang derselben Lande/zu nachthail vnd schaden der Küniglichen Maie. vnd allen derselben nachkommen/mit sich bringen kan.

Zum andern / so vnd wann wir (durch Gottes willen) die oberhand vnnd Victoriam vber vnsere Feind bekommen solten / So würde doch dasselbige one jämmerlichen mord / vnd vertilgung ainer vnzalbaren summa der guten Innwohner diser Lande / derer sich der Hörtzog von Alba zu seinen diensten gebraucht/ nicht geschehen kinden. Dann man dessen wol gewiß ist / so lang diser Tyrann Gelt vnd Volck bekommen kan/das er vns nit aussetzen/ sondern vns gantz vnd gar außzurotten/alle mügliche mittel suchen wird/vnnd er also one groß blut vergiessen nimmermehr vntergetruckt wirdt kinden werden.

Vnd dann zum dritten/Im fall das aber er vnser mechtig würde(welches Got der Herr durch sein Barmhertzigkeit verhüten wölle) so habt ir nichts gewissers/dann ain ewige vnd schandtliche Dienstbarkeit zugewarten. Inn bedenckung / das er euch

alle samptlich / vnd alle Stett (von wegen waigerung des zehenden pfennings) für Rebell vnd widerspennige halten wird/ Beforab dieweil er jetzo vnnd allberait (dz eben auß der selben vrsach her / diser jetzige letzte Krieg entsprungen seye) fürwenden thut/ vnd wird euch nit besser/ als ob jr euch öffentlich mit waffen vnnd gewerter hand wider jne gesetzt hetten/ tractieren/ auch mit Schwert vnd Fewer/ nit weniger als vns/ verfolgen/ Wiewol wir vnsers thails/ (mit beystand Göttlicher hilff) der hoffnung seyen/ das er vns nit souil/ als er etwa vermainen mechte/ abgewinnen solle / Dann wir sind endlich vnnd aigentlich dahin bedacht vnd entschlossen / vil ehe vnd lieber vns biß auff den letzten Mañ zu wehren/ vnd zuwagen / dann das wir vns vnter aines solchen frembden/ vnd gantz vbermütigen Tyrannen hand vnd gewalt ergeben wöllen.

Auß disem allem/ geliebte Mitbrüder/ nun klärlich erscheinet/ gründlich vñ wol abzunemen ist/ das so vnd wañ jr jme zu disem Krieg/ noch lengern beystand/ hilff/ vnd fürschub mit gelt vnd anderm thon werden/ vnd jne in seinem fürnemen nit verhindert/ vnd öffentlichen widerstand thon helfft/ Das vnser armes vnd betrübtes Vaterland/ seinem eussersten verderben/ verwüsten/ vñ endlichem vntergang/ vnmüglichen vñ kaines wegs empfliehen wird kinden.

Damit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Damit vnd aber diſes Hörtzogen von Alba gemüt/will/vnnd vorhaben (wie er mit des Künigs/ vnſers genedigſten Herren Landen/vnnd vns/irer Maie. Vnterthonen/zuhandlen geſinnet ſeye) deſto beſſer verſtanden werde/So nembt für euch/vnnd behertziget mit allem fleiß/vnd wol/was er vns inn ſeinem Perdon brieff/mit außgetruckten/runden/ vnd klaren worten trowet/Nemlichen/das/ſo vnd wann wir vns vnter ſeinen gehorſam nit begeben/ wölle er diß gantze Land alſo vnnd dermaſſen verwüſten vnnd verderben/das auch kaine Reliquien bleiben ſollen/Vnnd was zu ainicher gedächtnuß oder memori vbergeplibens ſich hernacher befinden würde/das wölle er gentzlich/ja mit der wurtzel außreitten laſſen/ja diß Land (ſouer anderſt was daran vberigs bleiben werde) wölle er frembden Nationen vntergeben vnd vnterwirffig machen/ꝛc.

Hierauff fragen wir euch/wenn nun ſolches geſchehen ſolte (daruor vns der Allmechtige Gott bewaren wölle) wer würde anderſt dann jhr allein die ſchuld haben/Als die jhr zu ſolchem verderblichen mutwillen/dem gentzlichen vntergang ewers aignen Vatterlands/mit Gelt/mit Volck/mit Schiffen/mit Munition/vnnd mit Prouiant/ſo lange zeit hilff vnd beyſtand gethon habt/vnd noch beyſtehen thut.

Wie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Wie werdet jr solches mit der zeit gegen der Küniglichen Maie. oder zum minsten gegen jrer Maie. nachkommen verantworten oder vertheidigen kinden / Oder vermaint jr / vnd das euch der Hörtzog von Alba zun zeiten ain plat Papir / mit des Künigs namen vnterschriben / fürzaigt vnd sehen lesst / darauff er / was jhme gelust vnnd geliebt / schreiben mag / vnd euch zuuerstehen gibt / das die selben Brief erst also frischen auß Spannia kommen seyen / das jr damit deß Künigs oder seiner Nachkommen / billicher vngnad vñ rach entgehen werdet? Nain warlich / Dann ob jr schon deß Künigs Brief / mit seiner selbs aignen hand vnterschriben / sehet / vnd das die selben von jrer Maie. kommen seyen / genugsam vergwiset seit / Noch dannocht / dieweil euch wol bewust ist / das jr Maie. mit grund vnd warheit nit bericht ist / vnnd von gelegenheit gegenwertiger sachen diser Land anderst nicht waisst / dann wie jr Maie. vom Hörtzogen von Alba / vnnd seinen zugethonen bericht wird / So werdet jr in ewige zeit vnnd nimmermehr verantworten kinden / das jr deß Künigs beste Erbland / vnnd seine getrewe Vnterthone / so jämmerlich verhören vnnd zu grund gehen lasst / Dieweil jr als geschworne Stende der Land schuldig seit / die selbige inn getrewem beuelch zuhaben / Vnd den Künig selber (der euch die Land zubeschützen vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

tzen vnd beschirmen / vnd inn allen iren Priuilegien zu handhaben geschworen hat) der sachen gelegenheit mit besserm grund zuberichten / verpflicht seit.

Im fall aber ir solches nit thut / vnd der Küniglichen Maie. oder irer Maie. nachkommen / straff zuentgehen vermainen möchtet / So werdt ir aber doch in der ewigkeit / die aller höchste straff deß Allmechtigen Gottes / vnnd Künigs aller Künigen / warlich vnd gewißlich nit empfliehen mögen / Dieweil Gott der Herr euch als beschützer vnd beschirmer ewers Vatterlands / gestellt vnd geordnet hat / Welches euch nun auff fürohin vmb hilff vnd schutz mit grossem seufftzen / vnd geschray alles volcks anrüffen thut. Dann ir seit / in abwesen deß Künigs / die jenigen / die irer Maie. ort vnnd statt vertretten sollend / vnnd kain Gubernator oder Statthalter / (one ewern willen vnnd bewilligung) ainen solchen Krieg zufüren vermag.

Vnd dieweil euch dann der Künig auch geschworen hat / das er kainen Krieg wider frembde (one ewern consens) füren wölle / Wieuil weniger solte dann ain frembder vnnd außländischer / der weder dem Künig noch disen Landen / mit dem aller minsten nichts verwandt ist (vnter dem schein aines Statthalters der Küniglichen Maie.) ainen solchen vberschedlichen Krieg / wider irer Maie. aigene

Vnterthonen /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Vnterthonen/zufüren/ sich vnterstehen/vnd die selbige mit fewer/schwert/vnd hungers zwang (wie er vns dann mit hellen klaren worten trowet) nach seinem stoltzen hochmut vnnd Tyrannischem mutwillen/zuuerderben/ Vnnd solches zuuolbringen/ so begert vnnd erfordert er jetzo von euch dise zwen Million järlich zuerlegen/ Vnnd stehen also die sachen jetzt in ewern handen vnd willen/ vnd so jr jme hierinnen willfaren/ vnnd seine hochbrechtige wort vnnd betrawungen förchten/ werden jr vnzweifenlich in kurtzer zeit diß gantze Land inn ain ewige seruitut/ja inn ein jämmerliche/ vnd zuuor nie erhörte verwüstung setzen vnd bringen.

Als dann wird man euch vor Gott vnnd allen Menschen anklagen vnd beschuldigen/ als die jenigen (so doch disen Landen vorstehen/ vnd das arme Volck beschützen vnnd beschirmen solten) die disem wütenden Tyrannen/ zu seiner vnersettlichen Tyranney fort helfft/ vnnd jme zu allem dem jammer/ elend/ vnnd eussersten armut (darein vil Witwen vnd Waisen/ auch wolbetagte alte Väter/ vnd ain grosse anzal vnschuldiger Kindlein gefürt werden) beystand thut. Welche aber mit jhrem wehklagen vnd heulen/ gewißlich für Gottes Angesicht rach vber euch schreyen/ vnnd auch alle verfluchungen vnd vermaledeyungen von vns vnnd ewern Nachkommen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

kommen vber euch eruolgen / ja zu ewigen zeiten die vnseelige stund vnd tag verfluchen werden / darinnen diser Spannische Tyrann / seinen ersten fuß / (vmb vns vnd sie alle zusamen inn ain solche jämmerliche vnd schendtliche dienstbarkeit zubringen) in dise Lande gesetzt hat.

Wöllen geschweigen der vnehre / spott vnd schande / die jhr bey frembden Künigen / Fürsten / Potentaten / Stetten / ja aller Nationen Völckern auff euch laden werdet / die jr ewer Autoritet vnd macht / so euch Gott vnd das Landrecht gegeben hat / wider disen Spannischen Tyrannen (zu beschirmung vnd erhaltung ewers Vatterlands / vnd zu beschützung jrer Freyheit vnd Priuilegien) mit den wercken vnd der that niemaln erzaigen habt dörffen / ja dieselbige im widerspil mißbraucht / vnd ewer aigen Volck (welches jr inn seinen Landrechten / Freyheiten vnd Priuilegien / beschützt vnnd beschirmet solten haben) vnter ain vnwiderbringliches Joch / elenden jammer / vnd ewige Dienstbarkeit fürt vnd bringt / Welches schwachen vnnd klainmütigen Hertzen viel schwerer als der bitter todt selbs sein wirdet.

So vnd wann jr aber disem Tyrannen sein vnbillige förderung nit allein abschlagt / sonder auch die

sachen

sachen selber zu hertzen nembt/ vnnd ewern Stand/ Namen/Ampt/vnd Autoritet/nach ewerm Aid vñ schuldiger pflicht/betrachtet/ Ewer aigen Vatterland in seinen Rechten/Freyheiten/vñ Priuilegien vorsehet/ vnnd an stat der zwen Million/die der Hörtzog von Alba (die Land zuuerwüsten vnd zuuerderben) järlichen begert/ Jr nur ainen/ja ainen halben Million für ain mal(das Vatterland zubewaren/vnd die frembden Tyrannen darauß zuuertreiben/ das Land widerumb inn guten friden vnnd ainigkeit/vnd zu jren alten auffnemen/vermögen/ vnnd wolfart zubringen) anlegen wölt/ Werdet jr Gott dem Allmechtigen/ der Küniglichen Maie. vnd ewerm beengstigten Vatterland/warlich (mit ewiger vnnd zeitlicher belohnung) hohen/ grossen/ angenemen vnd schuldigen dienst erzaigen vnnd beweisen. Euch auch selber bey frembden Potentaten vnd Herren/ja bey allen Völckern/ ainen löblichen vnd herrlichen Namen machen/ Die jr als gute getrewe Väter deß Vatterlands/disen gegenwertigen jammer vnd elend abgewendet/ den Krieg gestillet/ den friden widerumb gebracht/ die gefallne narung vnnd handthierung auffgericht/ alle Handwercker widerumb herein geholet/ den Reichthumb vnd alle wolfart widerumb Procuriert habend/ Mit diser vngezweiffelten vergwissung/ Das/so vnnd wann

Ewere

Ewere Liebden hierzu verhelffen / alle andere beschwärden/so inn disen Landen eingerissen sind/mit gutem gemainem rath / nach altem herkommen/ leichtlichen widerumb abgelegt kinden werden/Wie wir dann als getrewe Nachbaurn vnd Mitbrüder/ von rechts vnnd aller billigkeit wegen / zu befürderung des gemainen nutzes/ehr vnnd dienst der Küniglichen Maie. in allen billichen vnd redlichen sachen/vns zusamen halten sollen.

Vnd werdet jr im grund vnnd mit der warheit befinden/das es alles falsche vnd erdichte lüginnen sind/die vns vnsere gemaine Feind (vns von euch/ vnd euch von vns dardurch abzusondern) zulegen/ als weren wir wie Rebellen von dem gehorsam der Königlichen Maie. vnd auch von dem Christlichen glauben abgewichen.

Dann wir haben nie nichts anders (als vnser wissentliche Freyheit/vnd Landrecht/die vns vnser Künig gegen allen frembden Tyrannen zuhandhaben geschworen hat/vnd wie die von vnsern Vorfaren auff vns kommen sind / vnd dann vnsere gewissen nach Gottes beuelch zu Regulieren) gesucht/ Vnser vertrawen auff Gott vnnd seinen Son Jesum Christum stellende / vnnd jhme nach vnserm schwachen vermögen zudienen vns befleissende/ Gegen der Oberkeit in aller Reuerentz vnd Ehrer-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

bietung/nach dem beuelch Gottes/ vns verhaltende/derselbigen allen schuldigen gehorsam laistende/ vnd vnserm nechsten in allem das vns müglich ist/ dienende/Welches jr auch selber (wie wir vns dann gegen euch genugsam versehen) bekennen werd/ vnd wann man die sachen mit der warheit examinieren/ wird man sagen vnd vrthailen müssen/das wir wider alle falsche beschuldigung/bey vnparteyschen Richtern gehört vnd bestehen werden mögen. Vnd würde fürwar wider die natur vñ alle aigenschafft deren von Holland sein/das/da sie sich vergriffen vnd mißhandlet hetten/jr missethat nit bekennen/ vnd daruon inn aller vnterthenigkeit gnad begeren solten wöllen. Dann man hat vns nie also obstinat oder hartnäckig in vnserm fürnemen oder fürbringen/erfaren noch befunden/sondern in allen sachen darinnen wir der Küniglichen Maie. haben kinden willfaren/vns leichtlichen haben bereden lassen.

Was Nation oder Prouintz ist auch je gewest/ die in allen jrer Maie. begeren/vnd hilffen/gutwilliger gewest ist/dann eben wir die von Holland/ja vns offtermalen so gar milt vnnd gutwillig erzaigt vnd verhalten/das wir bey den andern Prouincien mit vnserm gutwilligen Exempel/vnwillen verdienet haben. Welche Vnterthonen haben auch inn allen vergangnen Kriegen (jrem Stand nach) mehr

trewe

trewe erzaigt / dann wir die Hollender / wie dann euch vnnd meniglich wol bewist ist / Also das wir / mit der warheit kainer vngehorsamen / Rebellion / oder vntrewe beschuldigt kinden oder mögē werden.

Bey dem Hörtzogen von Alba aber / vnd seinem Blutrath / werden alle ordnungen der Iustícia vmbgekert / alle Oberkeiten / Richter / Amptsleut / vnnd Rathsherren verachtet vnd verschmehet / vnnd alle sachen nach jrem mutwillen gehandlet / dessen sich auch die guthertzige vnd fromme zum offtermaln beklagt / vnd solchen jammer hertzlich vnd jnniglich bewainet haben.

Hierauff vnnd derowegen / ermanen wir euch schließlich / liebe Herrn vnnd Mitbrüder / dz jr ja die sachen mit allem vnd gantzem ernst erwegen / alle klainmütigkeit vnd Weibische schwachheit von euch werffen / einen Mannlichen mutt an euch nemen / vnnd mit ewern Mittbrüdern / vnd eigenem flaisch vnd blutt / die hand anlegen wöllend / damit vnser armes vntergedrucktes Vatterland / ein mal von diesem frembden TJRANNEN erlöset vnd entlediget werde / seinem alten rechten herkommen vnnd freiheiten nach / vndter den gehorsam der Königlichen May. vnsers Genedigsten Herrn / vnd den gewinschten frieden / ruhe / vnd einigkait / vnnd

in jr

in jr alte blů vnd wolfart / gebracht möge werden.

Darzu zweifeln wir nicht / das Gott der Herr euch vnd vns allen / sein almechtige hilff / vnd handraichung / zu mehrung seines Reichs vnnd Glory / verleihen vnd mitteilen werde.

Gott vnser Herr neme euch in seinen Heiligen Schutz / Geschrieben zu Delfft den 12. Septembris / Anno 1573.

Vnterschrieben

Ewere gutwillige Freund vnd Mitt Brůder / die Ritterschafft / Edlen / vnd Stende von Holland / von wegē der Stende desselben Lands.

Auß dem 85. Psalm.

Ich wil hören was Gott der HERR redet / Das er Friede zusagte seinem Volck vnd seinen Heiligen / Auff das sie nit auff eine torheit geraten. Doch ist ja seine hilff nahe / denen / die jn fürchten / Das in vnserm Lande ehre wone. Das Güte vnnd Trewe einander begegen / Gerechtigkeit vnd Fride sich küssen / ꝛc.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

...ter sufficieter ꝓbare ad hoc.l.qn... naginta.
...n.l.admonēdi.ff.de iureiur.⁊ Bart. ⁊ Pau.
...is q no.infa. Laus deo ⁊c.

...gionū posuit sanctus Frā.de quo ordine ⁊ religio-
...quedam religiose de quibus agit̄.Quā religionē dicā
...oseruare vel obseruare teneant̄ attenditur antiqua loci
...⁊ obseruantia an religiosi possint adire hereditatem dela
...nsensu superiorū ⁊ an ius adeundi deferat̄ immediate mo-
...alienatione rerū loci religiosi attendi dz solennitas ꝑm con
...solita apponi.

¶Consilium.ccxlv.

...fratrū tertij ordinis.s.Francisci an dicat̄ proprie regula.
...ordinis.s.Frācisci an possint esse heredes vel donare vel

...i quando immediate transferatur in monasterium.

...Ominus labia mea aperiat ⁊

...iritussanctus illuminet intellectū.¶Omissis multis co-
...ose adductis ꝑ primū cōsulentē do.Lucā.de callio docto-
rem prestantissimū aliqua pro tpis breuitate ⁊ negociorꝫ multiplicita
te percurrā.Sciendū est pro fundamento qd̄ sanctus Fran. fecit tres
ordines.¶Primus fuit fratrū minorū qui est artissimus ⁊ caret pro-
prio in cōmuni ⁊ in particulari vt in cle.exiuit.de verbo.sig.¶Scd̄s
est ordo sancte clare qui differt a primo qꝛ ordo ille in feminis est artis
simus ⁊ nō habēt propriū in particulari.sed tantū in cōi.¶Tertius
ordo est pro viuentibus in cōiugio tā maribus q̄ feminis ⁊ habēt ꝓ-
1 prium in particulari.†⁊ isti dicunt̄ fratres tertij ordinis ⁊ eorū ꝓprie
nō est regula:sed quidam viuendi modus approbatus a papa Nico-
lao quos tres ordines ita declarat gl.Jo.an.in cle.cū ex eo.de sen.excō.
in cle.j.de relig.do.⁊ vbiqꝫ approbant doct.⁊ sic huic tertio ordini ap-
plicarent̄ iste religiose paradisi de ciuitate castelli cōcludendum vide-
retur qd̄ do.Lucia lz de tertio ordine ex quo ꝓpriū habebat poterit il
lud donare cum rei sue quilibet sit moderator ⁊ arbiter.l.in re manda
ta.C.mandati.l.nemo exterus.C.de iudeis.cum si.Sicut videmus in
clericis secularibus qui ꝓprium retinēt.vt in.c.j.⁊ in.c.requisisti.extra
de testa.¶Sed certe mulieres de qbus agimus non possunt dici reli-
giose tertij ordinis capiēdo tertium ordinē vt supra.Qd̄ multipliciter

⁊ quicqd acqrunt acquirunt in cōi n...
de essentia religionis seu ordinis fratri...
loco illo talis regula antiqua cōsuetudin...
tes vident̄ se illi regule antique cōsuetudi...
probatur vtrunqꝫ in.d.c.cū ad monaster...
suetudinem ⁊ ibi doc.⁊ maxime Cardi.⁊
vtrunqꝫ ex dictis Jnno.⁊ doc.ibi late do...
regularibus.bene facit tex.in cle.ne in ag...
sta.mona. ⁊ tradit late.do.Abb.i.c.deu...
Jsta autem significauit qd̄ vel expresse ve...
tialia regule ⁊ verā ⁊ propriam religion...
rium.⁊ sic potius dicuntur seruare artis...
nis sancte Clare q̄ tertij ordinis ⁊ potiu...
2 ¶†Quibus presuppositis deueniēdo a...
agimus dico clarissima offert̄ conclusio.
monasterium tacite vel expresse ꝓmittu...
propriū dicunt̄ oēm cōsensum ⁊ volunt...
in.c.nō dicatis.xij.q.j.⁊ in.c.cū ad mona...
cunt̄ habere ius adeundi sine cōsensu su...
lisse in monasteriū sicut alia iura.vt no.
sen.excō.lib.vj.ita dicit Bal.in quodā c...
dreas loquendo de veris religiosis siue...
siue seruis.iuxta not. in.c.in p̄sentia.de...
uil.⁊ per Bar.in.l.j.ff.de vul.⁊ pupil.n...
sine licentia superioris.de seruo pz in.l.
in.l.si is q heres.§.neqꝫ filius.ff.de acq...
re inuito patre:vt in.l.fi.in princ.C.de...
citur Luciam adiuisse monasterio recu...
¶Preterea lz equiparetur filio non t...
recusante patre potest hereditatē adir...
cusante monasterio qꝛ hoc esset absurd...
est sub obedientia superioris ꝑm Fulg...
aut̄.ingressi.C.de sac.san.eccle.lz ergo...
persona habili ad adeūdum inducere...
ex quo non poterat sola adire non po...
potestate adeūdi.ex quibus infero qd̄...
transferre vt in regula nemo plus iur...
Cum enim heres non esset nec effici p...
...est disputatio nunqu...

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
PAt 212a

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
Pflt 212a